

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 44

Vorwort: Einiges von den Hexen
Autor: Christen, Hanns U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einiges von den Hexen

Von Hanns U. Christen



HEXEN GIBT ES NICHT. DAS WEISS JEDER. Drum wollen wir von Hexen sprechen. Hexen sind, nach landläufiger Tradition, ältere Frauen, die in geeigneten Nächten auf Besen in der Gegend herumfliegen. Sie bilden daher eine Gefahr für den Flugverkehr und wurden deshalb nach Möglichkeit ausgerottet. Klugerweiserottete man sie einige Jahrhunderte vor Erfindung der Flugzeuge aus. Deshalb stellt die Ausrottung der Hexen ein prächtiges Beispiel von voraussehender Verkehrsplanung dar – leider das einzige auf diesem Gebiet. Zur Zeit, als Hexen auf Besen herumflogen, bestand der nächtliche Luftverkehr nur aus Eulen und Fledermäusen. Da sie die natürliche Klugheit von Tieren besaßen, zogen sie es vor, gemeinsam mit den Hexen herumzufliegen, statt mit ihnen zusammenzustossen. Es sind daher in der Geschichte der Hexen keine Fälle von Zusammenstossen in der Luft bekannt. Sehr zum Unterschied von der Geschichte des modernen Luftverkehrs.

Besen waren, wie bemerkt, ein wesentliches Hilfsgerät der Hexen. Da heute Besen nur noch eine sehr untergeordnete Rolle im Haushalt spielen, muss die Zahl der Hexen, selbst wenn es Hexen gäbe, stark zurückgegangen sein. Heute verwendet die Hausfrau fast nur noch Staubsauger. Auf Staubsaugern kann man nicht fliegen, weil es in der Luft keine Steckdosen gibt, die sie mit Strom versorgen. Staubsauger sind reine Haushaltgeräte, und an die Stelle der Hexen von früher sind heutzutage die Putz- teufel getreten. Mir sind, offen gesagt, Hexen lieber.

UNTER DEN HEXEN VERSCHIEDENSTER Art, die man aus Büchern kennt, gibt es einige mit speziellen Eigenschaften. In den Memoiren von Hänsel und Gretel ist von einer Hexe die Rede, die ein Haus aus Lebkuchen gebaut hatte. Lebkuchen sind an sich ein eher ungewöhnliches Baumaterial und erscheinen einem auf den ersten Blick etwas unsolide. Dennoch spricht man noch immer, nach Jahrhunderten, von dem Lebkuchenhaus. Im Vergleich mit gewissen Brücken der Autobahn, die aus Beton gebaut wurden, sind Bauwerke aus Lebkuchen daher ungemein dauerhaft. Man spricht noch immer von ihnen. Von besagten Brücken der Autobahn spricht man jedoch so wenig wie möglich. Vor allem, wenn man an ihrem Bau beteiligt war. Verschwiegenheit ist eine der Tugenden des Baugewerbes.

Eine andere Art Spezialhexen waren solche, die das Wetter beeinflussen konnten. Man konnte sie, gegen Entschädigung natürlich, dazu bringen, dass sie ein genehmes Wetter hervorriefen. Das führte zu Konflikten. Die einen hätten gerne Sonnenschein gehabt, die anderen lieber Regen. Es musste daher zu Unzuträglichkeiten innerhalb der Hexenpopulation kommen, wenn die eine Hexe Sonnen-

schein, die andere aber Regen erzeugte. Die Ausrottung der Hexen war auch aus diesem Grunde angebracht. Man konnte so das ewige Hin und Her des Wetters unterbinden. Es genügt ja durchaus, wenn das Wetter selber wetterwendisch ist.

DURCHFORSCHT MAN DIE LITERATUR über Hexen, so stösst man auf die Tatsache, dass durchaus nicht alle Hexen sich aus dem Reservoir älterer Frauen rekrutierten. Es gab auch junge und sehr attraktive Hexen. Sie wurden von Hexenjägern mit besonderer Vorliebe gefangen und verhört. Mit jungen Hexen konnten Hexenjäger genau das tun, was sich ihre Ehefrauen aufs strikteste verbaten. Der Beruf des Hexenjägers war daher beliebt. Nicht nur unter Verheirateten. Auch von Berufs wegen Ledige, zum Beispiel des Priesterstandes, jagten gerne Hexen. Mit denen konnten sie unter dem Vorwand des Verhörs dann das tun, was sie sonst mit überhaupt niemandem hätten tun können. Beziehungsweise dürfen. Nicht immer ist das, was jemand nicht tun darf, auch genau das, was jemand nicht tut.

Da wir in einer Zeit leben, in der strenge Logik und die unumstösslichen Erfahrungen der exakten Wissenschaften unser Leben beherrschen, sind die Künste der Hexen wieder sehr gefragt. Was Hexen einst taten (bzw. getan haben sollen), wird heute in den Massenmedien angeboten. Da gibt es Wahrsagerinnen, telepathische Lebenshilfe, Spezialisten für Pendelkünste, Magie aller Art und was sonst noch alles. Männer sind ebenso an Hexenkünsten beteiligt wie Frauen. Eine erfreulich grosse Zahl von Zeitgenossen sieht nicht nur unbekannte fliegende Objekte, die sonst niemand sieht. Eine erfreulich grosse Zahl von Zeitgenossen glaubt auch an Erscheinungen, für die strenge Logik sowie die exakten Wissenschaften keine Erklärung haben. Meistens nehmen Leute, die mit strenger Logik und exakten Wissenschaften arbeiten, diese Erscheinungen gar nicht wahr. Zu dieser letzteren Kategorie gehöre unter anderem auch ich.

BIS HEUTE HABE ICH WEDER EINE HEXE getroffen noch ein unbekanntes fliegendes Objekt gesehen, kein Wahrsager (gleich welchen Geschlechtes) hat mir je etwas Richtiges gesagt, in meiner Hand funktionieren Pendel überhaupt nicht. Ich habe schon an einigen Orten, die als Hexentanzplätze in miserablem Rufe standen, völlig ungestörte Nächte verbracht – bei Neumond ebenso wie bei Vollmond. Weiss der Teufel – mit mir ist es einfach wie verhext. Hexen und Hexenwerk meiden mich. Ein einziges Mal in meinem Leben traf ich mit jemandem zusammen, die erklärte, sie sei eine richtige Hexe. Es stimmte nicht. Sie war nur eine richtige Kuh ...